



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

9 Von derselben Göttlichen Heiligkeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 7. Betrachtung.

Von derselbigen Göttlichen
Heiligkeit.

1. Punct.

Kommet: welches von dem Willen Gottes/
so eine Regel aller Güte und Heiligkeit ist/
nicht kan gesagt noch gedacht werden. Ne-
ben dem so kan er auch nimmer auß Unwis-
senheit sündigen: dan er weiß alles/ und ver-
gisset nie keines Dings. Er kan nicht auß
Schwach- und Blödigkeit sündigen/ dan er
ist Allmächtig. Er kan nit auß Furcht oder
Zwang sündigen / dan er hat sich vor nie-
mand zu fürchten. Er kan auch nicht durch
ungezählete Anmühtungen/ und undröden-
liche Begirten zur Sünd angereizet wer-
den: dieweil er denselben nicht undervorffen.
Er kan nicht auß Bosheit sündigen / dan
er ist die Güte selbst. Er kan weiters kein
Wohlfallen an den Sünden der anderen
haben: viel weniger dieselbe gut heißen/ ande-
ren rathen/ oder darzu anmahnen. Über das
dieweil er nothwendig heilig ist/ also hasset er
auch nothwendiger weis die Sünd/ sie sey
gleich an den Engeln/ oder an den Menschen/
dieweil ihm nichts zuwider ist/ als allein die
Sünd. Dahero es kommet / das er dieselbe
allenthalben vertreibe: und nimmer beyein-
ander bestehen mögen/ gleich wie die Sonne
nit mit der Finsternus seyn kan. Alle seine in-
nerliche und äußerliche Würckungen seynd
heilig/ dan sie kommen von dem Heiligen
aller Heiligen/ und dienen männiglich zur
Heiligkeit.

Hier auß siehestu das nichts im Himmel
noch auß Erden mit der Heiligkeit zu ver-
glichen. Das schönste Lob / das die Sera-
phim Gott singen / ist das sie stäts: Heilig/
Heilig/ Heilig singen thun/ Esai. 6. Vesteiffe
dich in allen deinen Wercken/ nach dem Ex-
empel Gottes Heilig zu seyn / dan du bist
sein Geschöpf/ und ein Glied seiner Kirchen
alhie auß Erden/ welche der H. Paulus eine
herrliche Kirch nennet / ohne Flecken und
Wängel/ und dergleichen mehr.

Zweyte wie Gott auß fünfferley Weis
Heilig genant wird: Erstlich / dieweil er
eine Quelle und Ursprung der Heiligkeit: dan
sein Göttliches Wesen ist die erste Heiligkeit/
für welcher nie keine Heiligkeit. Zum 2. die-
weil alle Heiligkeit auß ihm gehet / von ihm
handlet/ und auß ihm gerichtet wird; welcher
Heiligkeit der Mensch darumb theilhaftig
wird/ dieweil er sich zu Gott nahet / und sich
mit ihm vereiniget: dan gleich wie sich der
Mensch befudlet und verunreiniget/ dieweil
er sich zu unsäitigen wüssen Sachen nahet/
sie berührt/ und mit ihnen gleichsam vereini-
get: also wird der Mensch rein/ und unbes-
fleckt/ Heilig; dieweil er sich zu Gott nahet/
mit Gott umbgehet/ und sich mit dem verei-
niget/ welcher die höchste und schönste Rei-
nigkeit ist. Zum 3. dieweil er eine Regel und
Modell/ nach welchem alle Heiligkeit soll ge-
richtet werden/ und je heiliger einer seyn wil/
je mehr muß einer sich nach dieser höchsten
Heiligkeit richten. Zum 4. Sownd er sei-
nem innerlichen Wesen und Gestalt nach
Heilig genant: dan die Heiligkeit ist ihrer in-
nerlichen Form und Gestalt nach die Rei-
nigkeit der Anmühtungen und Begierden.
Zum 5. So wird er darumb Heilig/ dieweil
er die Heiligkeit in anderen verursacht und
zu wegen bringt / und dieweil alle Heiligkeit
auß ihm / als auß das letzte Ziel / gerichtet
wird: dan er allein die Seelen von allen
Sünden zu reinigen/ und sie mit Tugenden
zu zieren pflegt; über das so gehet alle Heilig-
keit

ustren

XI.

s II

heit der Creaturen dahin/ und zu dem End/
d damit Gott geehret und gerühmet werde.
Daher beyrn H. Matthäo cap. 5. steht; Lasset
bey den Leuten ewere heilige und gute
Werck sehen, damit sie eweren Vatter/welcher
im Himmel/loben und rühmen.

2. Punct.

Erwege was under der Heiligkeit Gottes
und Heiligkeit der Creaturen / es sey
gleich Menschen oder Englen/ für ein grosser
Unterscheidt sey/ und das zwar auff fünffers-
ley Weis. 1. Gott ist auß seinem natürlichem
Wesen von ihm selbstn Heilig; den Creatu-
ren aber kommet ihre Heiligkeit von aussen
und anderstwo her. 2. Die Heiligkeit Gottes
ist ein beständiges Wesen oder Substanz;
die Heiligkeit der Creaturen aber ist ein zu-
fälliges Ding, welches ihnen zukommen und
abgehen kan/ und viel unterschiedliche zufäl-
lige Sachen in sich begreiffet / als da ist der
Glaub oder Glanz der Glory in dem Ver-
stand; die Liebe und andere ubernatürliche
Tugenden / welche vor der Lieb hergehen /
oder auff dieselbe folgen. 3. Die Göttliche
Heiligkeit ist unendlich/ so wohl was die in-
nerliche Vermehrung / als die äusserliche
Aufbreitung anlangt; die Heiligkeit der
Creaturen aber ist endlich. 4. Die Heiligkeit
Gottes kan weder zu noch abnehmen; dan
sie ein Ding mit seinem Göttlichen Wesen;
die Heiligkeit der Creaturen aber nimbt stätz
ab und zu. 5. Die Heiligkeit Gottes ist die al-
lererste / und hanget an keinem Ding; die
Heiligkeit der Creaturen aber hanget an der
Heiligkeit Gottes / und ist nur eine Wür-
ckung der Göttlichen Heiligkeit/ ja gleich wie
ein Sonnen-Stäublein gegen der Heilig-
keit Gottes zu rechnen.

3. Punct.

Erwege das gleich wie Gott heilig ist
also wohnet er auch an und in einem heil-
gen Ort / insonderheit aber im Himmel.
Daher in den Psalmen geschrieben / Ps.
144. Dein Tempel ist heilig. Item beyrn
H. Paulo/ 1. Corinth. 3. Der Tempel
Gottes/ welcher ihr seyd/ ist heilig
welches den Menschen darzu verpflichtet
das er sich für aller Unsauberkeit in Worten
und Wercken auff's sorgfältigste hüten soll:
dan alles dieses ist dem Herrn und in welchem
Christus in aller Heiligkeit und Sauberkeit
erhalten wird/ zu wohnen.
Serviamus illi in sanctitate &c. Ps. 134.
Lasset uns Gott dienen in aller
Rechtigkeit und Gerechtigkeit / alle Tage
unsers Lebens; und erweget/ daß das
Haus Gottes eine Heiligkeit erheben
Item das Gott denjenigen / welcher den
Tempel verunreinigen und verunreinigt
wird/ verderben und schänden werde.

Die 8. Betrachtung.

Wie die Heiligkeit Gottes der
Creaturen mitgetheilet
werde.

1. Punct.

W dem das du anhörst und verstehst
das Gott sagt: Ihr seyd heilig
seyn/ gleich wie ich heilig bin/ so er-
ge bey dir / das gleich wie wir keine
Gedanken und Meynung von Gott haben
können/ als wan wir gedanken das er heilig
sey/ und das ihm die Seraphim beyrn
cap. 6. und die vier Thier bey dem H. Jo-
hann.